

Abenteuer auf den Azoren
Ein Trossinger Gymnasiast erforscht mit
Gleichaltrigen die Inseln. *Trossingen*



Kampf gegen den plötzlichen Herztod
Rotary Club und Rotes Kreuz statten Land-
kreis mit Defibrillatoren aus. *Region*

Trossinger Zeitung

SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Mo.-Fr. € 1,50 | Sa. € 1,60

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE KULTUR UND POLITIK

Samstag, 27. Juli 2013

Trossinger Gymnasiast erforscht die Azoren

Jan-Philipp Häußler ist Teil einer Expedition auf die Atlantikinsel

TROSSINGEN/TUNINGEN (pm) - Auf eine wissenschaftliche Expedition zu den Azoren haben sich 21 Jugendliche aus ganz Deutschland begeben. Mit von der Partie: Jan-Philipp Häußler aus Tuningen, der die neunte Klasse des Trossinger Gymnasiums besucht.

Am 28. Juni trafen sich die Jugendlichen am Bahnhof in Heidelberg. Organisiert wurde die Fahrt vom Institut für Jugend Management (IJM) in Heidelberg, einer gemeinnützigen Organisation, die unter anderem ihren Zweck darin sieht, Jugendliche für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu interessieren. Die Teilnehmer wurden von ihren Schulen empfohlen und mussten sich um eine Teilnahme beim IJM bewerben. Außerdem mussten sie sich Sponsoren suchen.

Über Frankfurt nach Lissabon

Bevor die Forscher aufbrachen, die Azoreninsel Pico im Atlantik genauer zu untersuchen, mussten sie die Ziele ihrer Forschungen festlegen. Die erste Etappe führte die Forscher per Bus nach Frankfurt zum Flughafen. Ziel des Flugs war Lissabon - die Azoren, westlichster Punkt Europas, gehören zu Portugal. Von Lissabon ging es nach Pico. Dort wohnten die jungen Forscher in einer Jugendherberge.

Von dort aus starteten sie zu täglichen Ausflügen nach Lajes, wo ein Team die Delphine und Wale beobachtete, bestimmte und katalogisierte. So fuhr jeden Tag eine Gruppe mit dem Boot aufs Meer hinaus. Die For-



Der Trossinger Gymnasiast Jan-Philipp Häußler war einer von 21 Jungforschern aus ganz Deutschland, die die Azoren erkundeten.

FOTO: PM

scher markierten mittels eines GPS-Geräts die Stellen, an denen die Tiere gesichtet wurden. Zudem wurden die Geschwindigkeit, Anzahl und Art bestimmt. Mit Fleckendelphinen konnte das Team schnorcheln und die Tiere unter Wasser beobachten.

Die Teams an Land waren mit einem Kleinbus unterwegs und erforschten Flora, Fauna, Geographie und die Kultur der Inselbewohner. Zu Flora und Fauna wurde ein Katalog erstellt. In diesem sind alle gefundenen Arten mit Bild und Informationen aufgelistet. Täglich wurden Windrichtung und Geschwindigkeit sowie

Temperatur gemessen. Diese wurden in Diagrammen veranschaulicht.

Ein weiterer Höhepunkt war die Besteigung des Pico. Der Vulkan ist der höchste Berg Portugals. Er wird als aktiv eingestuft. Dies äußerte sich beim Aufstieg in Form von schwefelhaltigem Wasserdampf, der aus kleinen Nebenkratern strömte. Bei 1500 Metern Höhe lief die Gruppe durch die Wolken. Auf dem Gipfel angekommen konnten die Jungforscher die Aussicht genießen. Nach zwei Wochen anstrengender Forschungen ging es auf den Heimflug nach Deutschland.